

Das wäre das Aeußere zum Gelingen eines Festessens, doch wenn die Speisen gut sind, die Bekleidung nichts zu wünschen übrig läßt, Wiß, heitere Laune und Gemüthsfrische mit am Tische sitzen, die Temperatur des Zimmers eine gute war, so ist das Fest ein wohlgelungenes, auf das alle Theilnehmer mit Vergnügen und Genüßung zurückzusehen.

Frankf. Bank-Disconto 4 %.

Staatspapiere.	4 1/2	Ung. Eis.-Al. Old. B.	102.90	4.	D. Kf. u. Wechs.-Bk.	115.90	4.	Glaucidustr. Siem.	219.90	4.	Sardin. Second. Lb.	87.80	4.	Pommer. A.-B. Bk.	101.60
Dach. Reichs-A. 100.00	4 1/2	» St.-R. 100.10	100.10	4.	Wein. Hypoth.-Bk.	130.00	4.	Gr. R. Traubach	180.00	4.	Sadit. (Madrid) Fr.	61.90	4.	Pr. Bd.-C.R.-B.	100.20
» » 100.10	4 1/2	» » 100.10	100.10	4.	» » 130.90	130.90	4.	» » 185.00	185.00	4.	Tuscan. Central	95.00	4.	» » 100.90	100.90
Pr. cons. St.-Anl. 100.10	4 1/2	» » 100.10	100.10	4.	» » 130.90	130.90	4.	» » 185.00	185.00	4.	» » 95.00	95.00	4.	» » 100.90	100.90
» » 100.10	4 1/2	» » 100.10	100.10	4.	» » 130.90	130.90	4.	» » 185.00	185.00	4.	» » 95.00	95.00	4.	» » 100.90	100.90
» » 100.10	4 1/2	» » 100.10	100.10	4.	» » 130.90	130.90	4.	» » 185.00	185.00	4.	» » 95.00	95.00	4.	» » 100.90	100.90
» » 100.10	4 1/2	» » 100.10	100.10	4.	» » 130.90	130.90	4.	» » 185.00	185.00	4.	» » 95.00	95.00	4.	» » 100.90	100.90
» » 100.10	4 1/2	» » 100.10	100.10	4.	» » 130.90	130.90	4.	» » 185.00	185.00	4.	» » 95.00	95.00	4.	» » 100.90	100.90
» » 100.10	4 1/2	» » 100.10	100.10	4.	» » 130.90	130.90	4.	» » 185.00	185.00	4.	» » 95.00	95.00	4.	» » 100.90	100.90
» » 100.10	4 1/2	» » 100.10	100.10	4.	» » 130.90	130.90	4.	» » 185.00	185.00	4.	» » 95.00	95.00	4.	» » 100.90	100.90
» » 100.10	4 1/2	» » 100.10	100.10	4.	» » 130.90	130.90	4.	» » 185.00	185.00	4.	» » 95.00	95.00	4.	» » 100.90	100.90
» » 100.10	4 1/2	» » 100.10	100.10	4.	» » 130.90	130.90	4.	» » 185.00	185.00	4.	» » 95.00	95.00	4.	» » 100.90	100.90
» » 100.10	4 1/2	» » 100.10	100.10	4.	» » 130.90	130.90	4.	» » 185.00	185.00	4.	» » 95.00	95.00	4.	» » 100.90	100.90
» » 100.10	4 1/2	» » 100.10	100.10	4.	» » 130.90	130.90	4.	» » 185.00	185.00	4.	» » 95.00	95.00	4.	» » 100.90	100.90
» » 100.10	4 1/2	» » 100.10	100.10	4.	» » 130.90	130.90	4.	» » 185.00	185.00	4.	» » 95.00	95.00	4.	» » 100.90	100.90
» » 100.10	4 1/2	» » 100.10	100.10	4.	» » 130.90	130.90	4.	» » 185.00	185.00	4.	» » 95.00	95.00	4.	» » 100.90	100.90
» » 100.10	4 1/2	» » 100.10	100.10	4.	» » 130.90	130.90	4.	» » 185.00	185.00	4.	» » 95.00	95.00	4.	» » 100.90	100.90
» » 100.10	4 1/2	» » 100.10	100.10	4.	» » 130.90	130.90	4.	» » 185.00	185.00	4.	» » 95.00	95.00	4.	» » 100.90	100.90
» » 100.10	4 1/2	» » 100.10	100.10	4.	» » 130.90	130.90	4.	» » 185.00	185.00	4.	» » 95.00	95.00	4.	» » 100.90	100.90
» » 100.10	4 1/2	» » 100.10	100.10	4.	» » 130.90	130.90	4.	» » 185.00	185.00	4.	» » 95.00	95.00	4.	» » 100.90	100.90
» » 100.10	4 1/2	» » 100.10	100.10	4.	» » 130.90	130.90	4.	» » 185.00	185.00	4.	» » 95.00	95.00	4.	» » 100.90	100.90
» » 100.10	4 1/2	» » 100.10	100.10	4.	» » 130.90	130.90	4.	» » 185.00	185.00	4.	» » 95.00	95.00	4.	» » 100.90	100.90
» » 100.10	4 1/2	» » 100.10	100.10	4.	» » 130.90	130.90	4.	» » 185.00	185.00	4.	» » 95.00	95.00	4.	» » 100.90	100.90
» » 100.10	4 1/2	» » 100.10	100.10	4.	» » 130.90	130.90	4.	» » 185.00	185.00	4.	» » 95.00	95.00	4.	» » 100.90	100.90
» » 100.10	4 1/2	» » 100.10	100.10	4.	» » 130.90	130.90	4.	» » 185.00	185.00	4.	» » 95.00	95.00	4.	» » 100.90	100.90
» » 100.10	4 1/2	» » 100.10	100.10	4.	» » 130.90	130.90	4.	» » 185.00	185.00	4.	» » 95.00	95.00	4.	» » 100.90	100.90
» » 100.10	4 1/2	» » 100.10	100.10	4.	» » 130.90	130.90	4.	» » 185.00	185.00	4.	» » 95.00	95.00	4.	» » 100.90	100.90
» » 100.10	4 1/2	» » 100.10	100.10	4.	» » 130.90	130.90	4.	» » 185.00	185.00	4.	» » 95.00	95.00	4.	» » 100.90	100.90
» » 100.10	4 1/2	» » 100.10	100.10	4.	» » 130.90	130.90	4.	» » 185.00	185.00	4.	» » 95.00	95.00	4.	» » 100.90	100.90
» » 100.10	4 1/2	» » 100.10	100.10	4.	» » 130.90	130.90	4.	» » 185.00	185.00	4.	» » 95.00	95.00	4.	» » 100.90	100.90
» » 100.10	4 1/2	» » 100.10	100.10	4.	» » 130.90	130.90	4.	» » 185.00	185.00	4.	» » 95.00	95.00	4.	» » 100.90	100.90
» » 100.10	4 1/2	» » 100.10	100.10	4.	» » 130.90	130.90	4.	» » 185.00	185.00	4.	» » 95.00	95.00	4.	» » 100.90	100.90
» » 100.10	4 1/2	» » 100.10	100.10	4.	» » 130.90	130.90	4.	» » 185.00	185.00	4.	» » 95.00	95.00	4.	» » 100.90	100.90
» » 100.10	4 1/2	» » 100.10	100.10	4.	» » 130.90	130.90	4.	» » 185.00	185.00	4.	» » 95.00	95.00	4.	» » 100.90	100.90
» » 100.10	4 1/2	» » 100.10	100.10	4.	» » 130.90	130.90	4.	» » 185.00	185.00	4.	» » 95.00	95.00	4.	» » 100.90	100.90
» » 100.10	4 1/2	» » 100.10	100.10	4.	» » 130.90	130.90	4.	» » 185.00	185.00	4.	» » 95.00	95.00	4.	» » 100.90	100.90
» » 100.10	4 1/2	» » 100.10	100.10	4.	» » 130.90	130.90	4.	» » 185.00	185.00	4.	» » 95.00	95.00	4.	» » 100.90	100.90
» » 100.10	4 1/2	» » 100.10	100.10	4.	» » 130.90	130.90	4.	» » 185.00	185.00	4.	» » 95.00	95.00	4.	» » 100.90	100.90
» » 100.10	4 1/2	» » 100.10	100.10	4.	» » 130.90	130.90	4.	» » 185.00	185.00	4.	» » 95.00	95.00	4.	» » 100.90	100.90
» » 100.10	4 1/2	» » 100.10	100.10	4.	» » 130.90	130.90	4.	» » 185.00	185.00	4.	» » 95.00	95.00	4.	» » 100.90	100.90
» » 100.10	4 1/2	» » 100.10	100.10	4.	» » 130.90	130.90	4.	» » 185.00	185.00	4.	» » 95.00	95.00	4.	» » 100.90	100.90
» » 100.10	4 1/2	» » 100.10	100.10	4.	» » 130.90	130.90	4.	» » 185.00	185.00	4.	» » 95.00	95.00	4.	» » 100.90	100.90
» » 100.10	4 1/2	» » 100.10	100.10	4.	» » 130.90	130.90	4.	» » 185.00	185.00	4.	» » 95.00	95.00	4.	» » 100.90	100.90
» » 100.10	4 1/2	» » 100.10	100.10	4.	» » 130.90	130.90	4.	» » 185.00	185.00	4.	» » 95.00	95.00	4.	» » 100.90	100.90
» » 100.10	4 1/2	» » 100.10	100.10	4.	» » 130.90	130.90	4.	» » 185.00	185.00	4.	» » 95.00	95.00	4.	» » 100.90	100.90
» » 100.10	4 1/2	» » 100.10	100.10	4.	» » 130.90	130.90	4.	» » 185.00	185.00	4.	» » 95.00	95.00	4.	» » 100.90	100.90
» » 100.10	4 1/2	» » 100.10	100.10	4.	» » 130.90	130.90	4.	» » 185.00	185.00	4.	» » 95.00	95.00	4.	» » 100.90	100.90
» » 100.10	4 1/2	» » 100.10	100.10	4.	» » 130.90	130.90	4.	» » 185.00	185.00	4.	» » 95.00	95.00	4.	» » 100.90	100.90
» » 100.10	4 1/2	» » 100.10	100.10	4.	» » 130.90	130.90	4.	» » 185.00	185.00	4.	» » 95.00	95.00	4.	» » 100.90	100.90
» » 100.10	4 1/2	» » 100.10	100.10	4.	» » 130.90	130.90	4.	» » 185.00	185.00	4.	» » 95.00	95.00	4.	» » 100.90	100.90
» » 100.10	4 1/2	» » 100.10	100.10	4.	» » 130.90	130.90	4.	» » 185.00	185.00	4.	» » 95.00	95.00	4.	» » 100.90	100.90
» » 100.10	4 1/2	» » 100.10	100.10	4.	» » 130.90	130.90	4.	» » 185.00	185.00	4.	» » 95.00	95.00	4.	» » 100.90	100.90
» » 100.10	4 1/2	» » 100.10	100.10	4.	» » 130.90	130.90	4.	» » 185.00	185.00	4.	» » 95.00	95.00	4.	» » 100.90	100.90
» » 100.10	4 1/2	» » 100.10	100.10	4.	» » 130.90	130.90	4.	» » 185.00	185.00	4.	» » 95.00	95.00	4.	» » 100.90	100.90
» » 100.10	4 1/2	» » 100.10	100.10	4.	» » 130.90	130.90	4.	» » 185.00	185.00	4.	» » 95.00	95.00	4.	» » 100.90	100.90
» » 100.10	4 1/2	» » 100.10	100.10	4.	» » 130.90	130.90	4.	» » 185.00	185.00	4.	» » 95.00	95.00	4.	» » 100.90	100.90
» » 100.10	4 1/2	» » 100.10	100.10	4.	» » 130.90	130.90	4.	» » 185.00	185.00	4.	» » 95.00	95.00	4.	» » 100.90	100.90
» » 100.10	4 1/2	» » 100.10	100.10	4.	» » 130.90	130.90	4.	» » 185.00	185.00	4.	» » 95.00	95.00	4.	» » 100.90	100.90
» » 100.10	4 1/2	» » 100.10	100.10	4.	» » 130.90	130.90	4.	» » 185.00	185.00	4.	» » 95.00	95.00	4.	» » 100.90	100.90
» » 100.10	4 1/2	» » 100.10	100.10	4.	» » 130.90	130.90	4.	» » 185.00	185.00	4.	» » 95.00	95.00	4.	» » 100.90	100.90
» » 100.10	4 1/2	» » 100.10	100.10	4.	» » 130.90	130.90	4.	» » 185.00	185.00	4.	» » 95.00	95.00	4.	» » 100.90	100.90
» » 100.10	4 1/2	» » 100.10	100.10	4.	» » 130.90	130.90	4.	» » 185.00	185.00	4.	» » 95.00	95.00	4.	» » 100.90	100.90
» » 100.10	4 1/2	» » 100.10	100.10	4.	» » 130.90	130.90	4.	» » 185.00	185.00	4.	» » 95.00	95.00	4.	» » 100.90	100.90
» » 100.10	4 1/2	» » 100.10	100.10	4.	» » 130.90	130.90	4.	» » 185.00	185.00	4.	» » 95.00	95.00	4.	» » 100.90	100.90
» » 100.10	4 1/2	» » 100.10	100.10	4.	» » 130.90	130.90	4.	» » 185.00	185.00	4.	» » 95.00	95.00	4.	» » 100.90	100.90
» » 100.10	4 1/2	» » 100.10	100.10	4.	» » 130.90	130.90	4.	» » 185.00	185.00	4.	» » 95.00	95.00	4.	» » 100.90	100.90
» » 100.10	4 1/2	» » 100.10	100.10	4.	» » 130.90	130.90	4.	» » 185.00	185.00	4.	» » 95.00	95.00	4.	» » 100.90	100.90
» » 100.10	4 1/2	» » 100.10	100.10	4.	» » 130.90	130.90	4.	» » 185.00	185.00	4.	» » 95.00	95.00	4.	» » 100.90	100.90
» » 100.10	4 1/2	» » 100.10	100.10	4.	» » 130.90	130.90	4.	» » 185.00	185.00	4.	» » 95.00	95.00	4.	» » 100.90	100.90
» » 100.10	4 1/2	» » 100.10	100.10	4.	» » 130.90	130.90	4.	» » 185.00	185.00	4.	» » 95.00	95.00	4.	» » 100.90	100.90
» » 100.10	4 1/2	» » 100.10	100.10	4.	» » 130.90	130.90	4.	» » 185.00	185.00	4.	» » 95.00				

18

Hauptgewinn w. 25000 Mark.

Gewinnigt durch Ministerialerl. v. 23. Juli. Für 1 Mark können in der **Königsberger Thiergarten-Lotterie**, Gewinnziehung 13. October, leicht verwertbare Gold- u. Silbergegenstände i. W. v. 25.000 Mk. gewonnen werden. 2000 Gewinne, Werth 50.180 Mk. Behufs Erhöhung der Gewinnchancen empfiehlt es sich, mehrere Loose aus verschiedenen Tausenden zu wählen. Loose à 1 Mk., 11 Loose 10 Mk., Loosporto u. Gewinnliste 80 Pf. extra, empfiehlt d. General-Agentur v. **Leo Wolff, Königsberg i. Pr.**, sowie hiesig d. H. F. de Follis, Carl Schweinmann. (R.K. 80) F 24

Fabrik-Lager!

Billigste Bezugsquelle

Echter Silberwaaren.

Specialität: Tafel-Geräthe u. Bestecke jeder Art.

Albert J. Heidecker,
25. Taunusstrasse 25.

Engros-Export-Details.

Fabrik-Lager

Engros-Export-Details.

Unentgeltlich

der. Anweisung u. Rettung von Trunksucht mit u. ohne Vortoffen. Sein Geheimmittel. **H. Falkenberg, Berlin, Seemannstraße 23.**
Ueber tausend auch gerichtlich geprüfte und eisdig erdörte Dant- u. Auer-
tennungsschreiben bezeugen die Wiederkehr des häuslichen Glückes. F 62

Mein Lager in

deutschen und englischen Stoffen

ist nunmehr vollständig assortirt und halte dasselbe zur

Anfertigung eleganter Herren-Garderobe nach Maass

bestens empfohlen.

13041

Jean Martin,

Langgasse 47.

Langgasse 47.

Von der Reise zurück.

Zahnarzt Zentner,

Kleine Burgstr. 1, 2.

Mein Bau-Büreau

befindet sich von heute ab:

Dobzheimerstraße 12

Karl Schultze,
Architekt. 12683

Meine Wohnung befindet sich vom 1. October ab
6. Kellerstraße 6.

A. Stamm,
Maurermeister. 12824

Wohnungs-Wechsel.

Theile einem hochverehrten Publikum Wiesbadens und Umgegend mit, daß ich meine Wohnung nebst Piano-Reparatur-Werkstätte von Helenestraße 4 nach

Wellrichstraße 8

verlegt habe. Bitte, mir das geschenkte Vertrauen auch dahin folgen zu lassen. 13019

Hochachtungsvoll

Gustav Brode,
Instrumentenmacher und -Stimmer.

Damen-Schneiderei v. Frau E. Henning,
Helenestraße 16, 1 St.

Arbeit die und gut. — Preise billig.

Habe meine Wascherei und Gardinenbrennerei von
Oranienstraße 57 nach **Oranienstraße 62**
verlegt. Frau B. Weil.

Empfehle einen sehr guten und reinen

Moselwein

der Fl. zu 60 Pf., bei Abnahme von 12 Fl. 55 Pf. 10848
A. & L. Veit, L. Wellrichstraße 1.



Normal-Schul-Anzug!

Dieser Anzug zeichnet sich durch
Dauerhaftigkeit, Solidität
und ganz besonders durch 11987
sehr billigen Preis aus.
Wir empfehlen denselben in allen
modernen Farben u. Grössen.

Gebrüder Süss,
am Kranzplatz.

Sämmtliche Buchdruck-Arbeiten

für Behörden, Kauf- und Geschäftskreise, Vereine und
Private werden in **Schwarz-, Rot- u. Copir-**
druck schnell, sauber und billig hergestellt von der

G. Weiser'schen Buchdruckerei,
Nachf.: J. G. Schabel.

Wiesbaden. 12. Schwalbacherstrasse 12. 12178

Wiesbadener

erstes bürgerliches Möbelmagazin

empfiehlt nur bestgearbeitete **Holzer- und Eisenmöbel** aller
Art zu den billigsten gestellten Preisen.
Große Auswahl in **completen Betten** verschiedenster Preis-
lagen, sowie einzelne Theile. 10546

Anfertigung von Betten und Möbeln schnell und billig.

Webergasse 3. W. Egenolf.

Dauerbrandofen

mit der neuesten, vorzüglich funktionierenden Patent-
regulierung von **C. Riessner & Co., Nürnberg,**
in den verschiedensten Ausstattungen, als:

Schwarz, vernickelt, emallirt und mit
Majolikaplatten in grösster Auswahl,
Colonie-Dauerbrenner in schwarz, ver-
nickelt und Majolika,
Füll-Regulirofen, mit und ohne Schüttelrost, in
schwarz und vernickelt 12409
empfiehlt

M. Frorath,

Telephon 241.

Kirchgasse 10.

Jaquettes und Capes

(nur Neuheiten der Saison) in grosser
Auswahl empfiehlt billigst 12789

Carl Meilinger,
Ecke Ellenbogen- u. Neugasse.

Reichshallen-Theater.

Stiftstrasse 16. Direction **Chr. Heibinger.**
Aeltestes Spezialitäten-Theater am Platz.
Tägl. Vorstellung von **Künstlern** nur 1. Rang.
Anfang Abends 8 Uhr. F 430

Menjerst billig empfehle:

Bilder-Rahmen.	Salonspiegel.	Stoffeisen.
Porträt-Rahmen.	Tafelstempel.	Decorat. Engel.
Photogr.-Rahmen.	Sandspiegel.	Plaketten.
Erdbild-Rahmen.	Reisepiegel.	Consoles.
Plafond-Rahmen.	Reichth. Spiegel.	Paravents.
Mignon-Rahmen.	Reisepiegel.	Portierensangen.
Gedächtnis-Rahmen.	Gew. Spiegel.	Vasestatuett u.

Stets das Neueste und Modernste.

Nechte Florentiner Holzschnitzereien.

Nechte franz. Bronzerahmen.
Bilder-Einrahmung mit Schutz gegen Staub u. Rauch.
Wanddecorationen. — Neuvergoldungen. 6457

Hr. Reichard, vorm. F. Alsbach, Hof-Vergolder,
Taunusstraße 18, u. d. Taunus-Apothete.

Wecker-Uhren

von **M. 3.—** an bei 12096

Fr. Kappler, Michelsberg 30.

Badhaus zum goldenen Brunnen

Langgasse 31.

Bäder à 50 Pf.

in Abonnement billiger. 10453

Petzbräu Kulmbach

Filiale Wiesbaden

Taunusstrasse 22,

liefert ihre vielfach prämiirten, ärzt-
lich empfohlenen 12425

hellen und dunklen Exportbiere

in Fässern jeder Grösse, sowie in Flaschen.

Reinen Schleuder-Bienenhonig,

feinster Blüthenhonig per Pfund Mk. 1.20 empf. 6534
Kirchstrasse 49. **Carl Schlick, Kaffee-Holz- u. Brennerer.**
Gutes Kaffee- u. Birkhölzchen-Essig centner-
weise zu verf. Heischgraben 8, Hart. 12734



Kronen-Wäsche!

Kronen-Wäsche ist das beste aller gleichartigen
Wäsche-Fabrikate, ist blendend weiss, wird im Waschen
niemals gelblich und trägt sich vorzüglich. Dielele ver-
bindet höchste Eleganz des Materials mit besonderem
Güte der Färbung, sowie gute Verarbeitung mit hervor-
ragender Billigkeit.

Die **Kronen-Wäsche** — sämtliche neuen
Formen für Stroh- und Umlegebogen — kosten ohne
Unterchied der Färbung: 11032

per 1/2 Duzend **Mark 2.30,**
das ganze Duzend **Mark 4.50.**

Hermanns & Frothheim,
Webergasse 14.

Damen-

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 465. Morgen-Ausgabe.

Mittwoch, den 6. October.

45. Jahrgang. 1897.

(66. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Neues Leben.

Roman von Alexander Bömer.

Ludwig warf sich in seinen Stuhl zurück und lachte kurz auf.

„Sie haben Dir's ja nett eingeblutet,“ sagte er. „Wirklich, ein ganz guter Plan. Das Ding heißt so viel, daß ich, der ich im Grunde Herr des Gutes bin — ich muß es auf alle Fälle kaufen, wenn es zur Substantiation kommt, denn ich habe die meisten Gelder drin stecken, habe auch die Mittel, es unter veränderter Bewirtschaftung wieder in die Höhe zu bringen — daß ich der einflußreiche Bauer bleiben soll, der seine Forderungen gar nicht eintreibt, sondern für den Edelmann arbeitet. Mein Vater hat das schon zum großen Theil gethan, aber im Hinblick auf mich, seinen Erben, der dann später freie Bahn haben sollte. Mein Vater war auch nicht der Mann, den die Rolle als Gutsherr lockte — er hat das nie angestrebt, hat nur geholfen, wenn die Noth groß war. Jetzt sehe ich an seinem Platz, und ich bin ein Anderer als mein Vater. Seine Rechtschaffenheit habe ich geerbt, aber an Bildung bin ich ihm überlegen, ich kann meine Rolle als Gutsherr spielen. Sie kommt mir zu, ich bin in sie hineingewachsen, und ich bin kein Feigling, der als roher Proke nach Vornehmheit hascht. Ich werde das Gut in die Höhe bringen, für die Leute sorgen und mir mein Leben nach den veränderten Verhältnissen aufschneiden. Und nun sage mir am Alles in der Welt, welche Rücksicht sollte mich hindern, zu nehmen, was mein ist?“

Er stand hoch aufgerichtet, mit blühenden Augen vor dem Freunde, der betreten auf ihn und dann in sein Glas schaute.

„Du hast recht, Ludwig,“ sagte er kleinlaut, „der alte Baron hatte auch seine großen Bedenken. Genau wie Du eben sprachst aber die junge Baronin, Du hättest sie nur hören sollen, es ist ordentlich komisch, sie brauchte fast dieselben Worte. Sie wiederholte immer, während ihre wunderbaren Augen so tröstlich ins Leere gingen: „Wie können wir solche Opfer von Herrn Heidemann fordern!“

Ludwig warf sich in seinen Stuhl, daß es krachte. Er schielte, er spielte aufgeregt mit Messer und Gabel, es entstand eine peinliche Pause.

Claus kannte den Freund und hütelte sich, noch ein Wort hinzuzufügen.

Ludwig sagte sich nach einer Weile, er rebete von anderen Dingen. Auch der aufmerksamste Beobachter hätte nicht mehr gemerkt können, daß da vorhin ein Thema erörtert worden war, das ihn erregt hatte oder ihn näher anging.

Der Abend war schön, sie traten hinaus auf die Veranda, welche an der Rückseite des Hauses lag und den Blick auf die Wiesen hatte. Zur Seite rauschte einbürg der Mühlbach. Tiefer Frieden lag über der Landschaft, die Mädchen tanzten im Abendlicht. Ein feiner Duft von Weiden drang von dem Bette unter dem Alton zu den beiden Männern herauf, deren ruhige, gleichmäßige Stimmen die Stille belebten.

Claus, dem doch das vorhin abgebrochene Gespräch noch

im Sinne lag, verglich unwillkürlich diese friedvolle Stille, diese solide, sorgfältige Beschäftigung mit dem Hause voll Trauer und Sorge, aus dem er eben kam und für dessen Bewohner er hier ein gutes Wort hatte einlegen wollen. Aber der Baron mußte seine Sache selber führen, ein Vermittler richtete hier gar nichts aus.

„Ein merkwürdiger Mensch, dieser Ludwig,“ sagte Claus für sich, „als er sich in dem freundlichen Gastzimmer entsiedelte, er imponirt einem immer aufs Neue. Und so gut ich ihn auch zu kennen meine, ich werde doch nicht ganz aus ihm klug.“

Ludwig aber schritt drüben in seinem Schlafgemach ruhig auf und ab. Seine Lippen waren fest geschlossen, und seine Stirn lag in Falten. Nicht einmal gelächelt hatte er sie, der Glanz, und sie — oh! warum stand sie noch immer vor seinen Augen als das unschuldige, liebevolle Geschöpf, das sein unerfahrenes Herz mit so süßen Tränen umstrich! Sie war ja in jenem Leben lange eine Andere geworden.

„Gut! wie rath, wie der umspringende Wind eine Windschatten dreht, hatte sie sich damals gewandelt — sie ließ sich verkaufen, einmal, zweimal — ein millenloses Spielball in den Händen Anderer. Und jetzt — ein jeder Mensch muß ernten, was er gesät hat — warum sollte er jetzt helfen mit der Aufopferung seiner ganzen Jugend? Hatte sie nicht ohnehin seine Jugend vergeistert? Seiner eigenen Stärke und Manneskraft verdankte er es, daß er nicht den Schmerz über sich hatte werden lassen, daß er Muth und eine gewisse Lebensfreudigkeit behielt. Bis jetzt hatten ihn die Rücksicht und die Liebe für die Eltern in Banden gehalten, nun war er frei, sich ein Leben nach seinem Sinne aufzubauen. Er hatte bisher noch nicht Zeit gefunden, irgend einen Plan dafür zu machen. Jetzt wurde es eine Nothwendigkeit, er mußte sich klar darüber werden.“

Dieser gezwungene Entschluß, der für ihn gar nicht zu umgehen war, freute ihn keineswegs. Er mußte seine ganze Kraft einlegen, hatte sie doch immer teilweise gefährdet, denn bei diesen für die Landwirtschaft sehr unglücklichen Zeiten war es auch für ihn kein leichtes Ding, das herabgekommene Gut ertragsfähiger zu machen. Er stand am Fenster und überdachte in tiefem Grusse die Sachlage.

„Ich muß so rasch als möglich die Dinge abwickeln und zum Abschluß führen,“ sagte er sich. „Wollte Gott, ich hätte diese peinlichen Verhandlungen, diese schmerzlichen Uebergänge erst überwunden.“

Offentlich ließ sich das Geschäftliche mit dem Anwalt des Barons abwickeln, und ein Aufbruch der gutserblichen Familie hier kam nicht mehr in Frage. Es war ja hart, so von der Scholle der Väter scheiden zu müssen, aber er drängte sie nicht hinaus. Es waren Gläubiger genug außer ihm vorhanden, welche drängten, eine kurze Frist nützte nichts, der Baron konnte das Gut nicht halten.

Im letzten hatten die jetzigen Träger des Namens Muthwillen so wenig Anhänglichkeit an dem Erbe ihrer Vorfahren kund gegeben, daß das Schreiben von dem Grund und Boden und den darauf lebenden, ihnen untergebenen Menschen für sie kaum etwas bedeuten konnte.

Er warf die fast gewordene Cigarette aus dem offenen Fenster; es schlug 11 Uhr vom kleinen Dorfstrichum. Ihm war heiß, er fand die Luft im Zimmer schwül, er stieß auch den anderen Fensterflügel auf und nahm seine Mütze.

Schlafen konnte er noch nicht, die Nacht war still und lau. Wie laut die Frösche quakten im Mühlenteich! Er wandelte die menschenleere Straße entlang; die Mondstern lag über den Linden des alten Gießerhauses zum Vorsteher, ein hell leuchtender Stern stand gerade über dem Dach.

„H's Dein Auge, Mutter,“ murmelte er, „das über mir wacht!“

Die Läden waren geschlossen — die Lebensrunde der beiden tren Verbundenen war vollendet, sie war in engen Grenzen verlaufen. Ein ganz kleiner Kreis von Leben und Gedachte jetzt noch ihrer und erinnerte sich der von ihnen empfangenen Wohlthaten, bald würden sie vergehen, und nur in seinem Herzen blieb ihre lichte Spur.

„Ich weiß es jetzt,“ flüsterte er, „in Eurer schlichten Sphäre wartet Ihr größer als tausend Andere, deren Namen durch die Welt klingen.“

Er schritt weiter, unter den Kastanien drüben entlang, dem Pfarrhause zu. Wichtig! Bei dem Freunde brannte noch Licht. In dem zu ebener Erde gelegenen Stübchen saß der einsame Geistliche bei offenem Fenster über seinem Buch. Sein so wenig schönes Gesicht trug einen glücklichen, verklärten Ausdruck, das Geisteslicht leuchtete auf seiner Stirn.

Ludwig betrachtete ihn schweigend. Jetzt erhob der Besende die träumerischen, weisenden Augen und wandte sie dem Fenster zu. Sein Geist war noch nicht bei den weltlichen Dingen, und so genährte er anfangs die dunkle Gestalt draußen nicht. Dann begann er sich, stand auf und erkannte den Freund.

„Ludwig!“

Welch eine Wärme und Herzlichkeit lag in dem Ausdruck Ludwig war mit drei Sätzen drinnen bei ihm.

„Woher kommst Du denn so spät noch?“ rief der Pastor lachend. „Du, der sonst mit den Hühnern zu Bette geht.“

„Ich konnte nicht schlafen, mich pochte ein Verlangen nach Dir — nun führe ich Dich, wie ich fürchte.“

„Gast Du etwas, Ludwig?“

Die Augen des Freundes richteten sich prüfend auf ihn.

„Was sollte ich haben? Lieben Besuch habe ich zu Hause, der aber milde war und zu Bette ging, hatwag, den Maler. Wir haben eine frische Johannistberger ausgekostet und viel geredet — das bin ich nicht mehr gewohnt.“

„Ja, Du lebst zu einsam, Dir taugt das eigentlich gar nicht.“

„Wah! Wenn ich mich in die Welt stürzen will, dazu finde ich ja in Zukunft Freiheit genug — laun's ja auch einmal probiren.“

„Ludwig! Spiele nur mit mir kein Verstecken.“

Der Pastor lächelte überlegen.

„Du hast Nachrichten erhalten, die Dich aufgeregt haben.“

„Du bist beinahe zu klug, Ernst. Ja, Nachrichten — freilich — man verlangt allerlei von mir.“

„Wer?“

„Nun, frage nur nicht gleich bis zum Ankerstern — die Menschen, die selbst nie daran denken und dachten, Opfer zu bringen, das pflegt ja so zu sein in der Welt.“

(Fortsetzung folgt.)

Carl Wittich,
Mühlberg 7, 7te Gemeindeabtheilung.
Best sortirtes
Büchsenwarengeschäft.
Bade u. Toiletteartikel.
Prima Pfeffer-Seder und
Schwämme.
Billigste Bezugsquelle auch für
Wiederverkäufer.
Kochgeschirre und Porzellan werden
fortwährend angeliefert.

Reise-, Markt-, Waschkörbe etc.,

ferner:

Blumentische, Sessel, Kinderstühle, Blumen-,
Arbeits- u. Rosenkörbe, Arbeitskörbe, Papier-
körbe, Waschkübel, Blumenkörbe, Arbeitskörbe,
Waschkübel, Waschkörbe, sowie alle grobe und
feine Korbwaren in größter Auswahl billigst
empfehle

Carl Wittich,

7. Mühlberg 7, 7te Gemeindeabtheilung.

Renauferung,

Verstellung und Reparaturen aller Korbwaren,
sowie Stühle- und Sesselschichten in eigener
Werkstätte schnell und billig.

Für Lungenkranke.

Hollanstalt **Bad Laubbach** bei Coblenz a. Rh.

Vorzüglicher Winteraufenthalt. Zweigabtheilung für Kinderheilung bei mässigen Preisen. Prospekt gratis durch den
dirig. Arzt u. Besitzer **Dr. med. Wilhelm Achermann**, vorher dirig. Arzt an Dr. Brehmer's Hollanstalt für Lungen-
kranke zu Gölberdorf i. Schles. P 62

Feuer-Versicherungs-Bank f. D. zu Gotha.

Büreau: Luisenplatz 1. 6361

Vernidelnungen

werden prompt und billig ausgeführt
Wiesbadener Fahrräder-Fabrik.
Reparaturen werden Kerkstraße 18 und Kirchstraße 18, im
Flumenlofen, angenommen. 1065

Frauenschuß,

fein Gummi, überall eingeführt, absolut sicher, ärztlich empfohlen,
Dauend 2.60 Mk. frei und direct gegen Nachn. oder Briefen. **Paul
Böhmer, Berlin N. 10, Gortierstr. 20. (R. D. 1008) P 24**

Neue Muschel- und Ring-Becken, Korbhaar, Kamelienkissen-
topfen mit 2 oder 4 Ecken, einzelne Kamelienkissen billig.
Beste Preise. Mühlberg 9, Part. Eingang Gölber. 12919

Gutachten.

Das Haarwasser von **Kötter** enthält der-
damit angefertigten Analyse zufolge durchaus
keine den Haaren nachtheilige Materialien;
ihre Bestandtheile sind vielmehr solcher Art,
daß von dem Gebrauch des Wassers eher ein
wünschlicher Einfluß auf das Wachsthum
der Haare zu erwarten ist und leicht daher ihrer
Anwendung keinerlei Bedenken entgegen.

München, 7. September 1897.

(L. S.) **Dr. G. C. Wittich.**
Zu haben a 40 Pf. und Mk. 1.10 bei
Louis Schütz, nur 3. Langgasse 3,
nirgends in der Stadt eine Filiale. P 48

50 Stück Matratzen,

in Strohh, Segras, Wolle, Korbhaar, zu 8, 10, 12, 15 bis 65 Mk.
Güldenstraße 9, Mühlberg bei **P. H. Leand.**

Meyer-Schirg.
Kranzplatz.

Neuheiten

in

Kinderjackets

Kindermäntel

sind in

grosser Auswahl

eingetroffen!

12971

Obst.

Gepflanzte Birnen und Äpfel verkauft preisw. 12985

Dofant Weisberg.

Gepflanzte Deutsche-Loselobst a. d. Karpas,
Goldreimer, Kirschenapfel, rothe, Weidenapfel,
und sonstige Sorten Korbapfel. Dornenstraße 17, Leand.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 12. October 1. A. Vormittags 11 Uhr, wollen Frau Christian Birt, Wittve, und Miteigentümer die nachbeschriebenen Grundstücke:

1. No. 1163 des Lagerb. = 20 a 35 qm Acker „Vor dem Haingraben“, 8r Gew., zwisch. Christ. Birt Wwe. und Consorten und Ludwig Seel und Consorten,
2. No. 4173 des Lagerb. = 21 a 53,25 qm Acker „Vor dem Haingraben“, 8r Gew., zwisch. Christian Birt und Consorten, Philipp Traut und Consorten und der Evangelischen Kirchengemeinde,
3. No. 7237 des Lagerb. = 18 a 25 qm Acker „Kaltberg“, 1r Gew., zwisch. Johann Heinrich Jakob Wwe. und einem Weg,
4. No. 7758 des Lagerb. = 13 a 97,75 qm Acker „Leberberg“, 2r Gew., zwisch. Friedrich Fries und Geschwister Berger,

in dem Rathhause dahier, auf Zimmer 55. Abtheilung halber öffentlich meistbietend verkaufen lassen. F 200
Wiesbaden, 23. September 1897.

Der Oberbürgermeister.
F. B.
Rörner.

Bekanntmachung

Sente

Mittwoch, den 6. October cr., Morgens 10 und Nachmittags 3 Uhr anfangend, versteigere ich in meinem Auctions-locale

3. Adolphstraße 3

nachverzeichnete

Kunst- u. Decorationsgegenstände

als: Vasen, darunter ein Paar 125 Cmr. hohe Salsuma in künstlerisch angeführten Darstellungen u. runder Golddecoration. Rannen, Zeller, Schüssel, Jardiniere, Urnen, Teller, Dosen, Figuren, Stuhl, Becher, in Porzellan, Eisenstein, Bronze, Gold und sonstig. Metall, mehrere 2-4theil. reich in Seiden gefasste Paravents, darunter einer mit reich geschnittenen Holzrahmen, mit eingelegeten Paneeelen und Eisenstein auf beiden Seiten, Röh, Schmuck, Sandstuh, Karten und Theelasten, Schachbrett, Schachfiguren, Goldspannung mit Eisenstein-Einlagen für Wanddecoration, dergl. Bildplatten, Cabinetschränken, Tablett, Theebrett, 1 ant. Toilette mit Spiegel für Damen, antike Adämer mit Weisen, Kriegerhelme aus Eisen, Gold etc., reich in Gold, Silber und Seiden gefasste Schächer, Dosen etc. und sonst Verschiedenes

Öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung. F 57
Sämtliche Gegenstände sind Dienstag, den 5. cr., Morgens von 10-12 und Nachmittags von 3-5 Uhr zu besichtigen.

Cataloge gelangen zur Ausgabe.

Wilh. Klotz,
Auctionator und Taxator.

Mobiliar-Versteigerung.

Sente Mittwoch, den 6. October c., Vorm. 9 1/2 und Nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend, versteigere ich zufolge Auftrags nachverzeichnete, wegen Um- und Neubau überflüssig gewordene Mobiliar-Gegenstände im Saalbau

Zu den drei Kaiserin,
1. Stiftstraße 1,

Öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung, als:
2 Garnituren, Polstermöbel, Sopha, Coffer, Sopha-geheile, Bettstellen, alle Arten Tische und Stühle, darunter ca. 80 gute Wiener Stühle, Bücher u. Kleider-geheile, Schreibisch, ov. Goldspiegel, span. Wände, ca. 25 Brüsseler Teppiche, Koffer und Nachttische, Theemischinen, ca. 30 Kohlenkasten mit Zubehör, Ofenverfeger, Ofenschirme, Holzofen, ca. 100 Messing-leuchter, Petroleumlampen, Vorlagen, Matten, Tisch-Ischdecken, Küchenschrank u. n. v. Andere u.
Der Zuschlag erfolgt zu jedem Gebot.

Wilh. Helfrich,

Auctionator und Taxator,
Grabenstraße 28.

Geschäfts-Verlegung.

Meiner werthen Kundschaft, sowie der geehrten Nachbarschaft zur gefl. Kenntniss, daß ich mein Geschäft nebst Wohnung am 1. October von Mauergasse 12 nach

Wellstrichstraße 5

verlegt habe und bitte, das mir seither geschenkte Wohlwollen auch dorthin folgen zu lassen. 12997

Franz Schnaedter,
Maler u. Latirer.

Kunst-Auction.

Zufolge Auftrags und wegen Wegzug einer Herrschaft versteigere ich morgen Donnerstag, den 7. October cr., Morgens 10 1/2 und Nachmittags 3 Uhr anfangend, im Lokale

5. Bärenstrasse 5

eine Collection

Kunst-Gegenstände, Antiquitäten, Oelgemälde etc.

so u. A.:

Meissener u. div. andere Porzellane, Teller, Tassen, Vasen, Gruppen, Blumentöpfe etc., holländische Fayencen, echte Bronzen, Elfenbeinschnitzereien, getriebene Silbersachen, Marmor-Säulen, Perser Teppiche, versch. Möbel, als: Kommode, Trümeaux mit Spiegel (Empire), grosser Schrank etc., div. Oelgemälde u. dgl. m.

Öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Sämtliche Gegenstände sind dem verehrl. Publikum am Mittwoch, den 6. October cr., Nachmittags von 3-6 Uhr zur gefl. Besichtigung bereit gestellt.

Kaufaufträge übernimmt und werden gewissenhaft ausgeführt durch den unterzeichneten

Kunst-Auctionator und Taxator

Wilh. Helfrich,

Grabenstraße 28.

Bekanntmachung.

Morgen Donnerstag,

den 7. cr., Vormittags 9 1/2 und Nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend, versteigere ich zufolge Auftrags nachverzeichnete Waaren im Saale

Zum Deutschen Hof,
Golgasse 2a, 1 St.,

Öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung. Zum Ausgebot gelangen:

20 Stück

Herren-Stoffe,

sowie abgepaßte Anzüge u. Hosen,

eine Parthie Herren-Hüte, Mägen für den Winter u. dgl. m., ferner 1 Parthie Kinder-Kapuzen, Kinder-Höschen, Kinder-Schürzen, verschiedene Reste Moiré-Selbe, Herden, Wieber, wollene Kleiderstoffe, Cattune, Mousseline, Leinen, Erftlingwäse, wollene Decken, Rouleauxstoffe, Stuhlleder, Futter, kleinere Reste Buckskin, engl. Leder zu Hosen u. dgl. m.

Der größte Theil der Waaren wird ohne Rücksicht des Werthes zugeschlagen. F 276

Ferd. Marx Neff,

Auctionator und Taxator.

Bureau: Kirchgasse 8.

Billiger Wein.

1894er angereicherter reiner Wein per Liter 50 Pf. incl. Kechle, in Fässchen von 20 Lit. ab. Proben Walramstr. 9, Part. 458

Wiesbadener Emailir-Werk.

Anfertigung von emailirten Schriften-Schildern, Herdplatten, Wand- und Facaden-Decorationen etc.

In jeder gewünschten Ausführung. Annahme reparaturbedürftiger emailirter Küchengeschirre, geheizter Töpfe bei 1/2 bis 1/3 Preis des Einkaufspreises in den bekannten Sammelstellen, sowie

Mauergasse 12. Rossi & Fischer, Webbergasse 3.

Den Empfang der



Neuheiten



für Herbst- und Winter-Saison beehre ich mich anzuzeigen und empfehle mein reich assortirtes Lager in Damenhüten, Blumen, Federn, Bändern, Spitzen, Tüllen, Schleifern, Besätzen, Rüschen, Sammeten, Nouveautés. 12993

Grosse Auswahl in garnirten Damenhüten,
neueste Modelle.

Anfertigung von Damenhüten in jedem Genre.

Billige feste Preise.

Billige feste Preise.

Adolph Koerwer, Langgasse,
gegenüber der Schützenhofstrasse.

Auser Bureau befindet sich vom
1. October 1897 ab 11236
Friedrichstraße 23,
1. Stock.
W. & G. Weyershäuser,
Rechtsconsulenten und Agenten.

Preise fest. **Möbel-Lager** Garantie 1 Jahr.

der
Gewerbe-Halle zu Wiesbaden

(gegründet 1862),

10. Al. Schwalbacherstraße 10.

Zusammenstellung selbstverfertigter completer Salons, Speise-, Wohn- und Schlafzimmers-Einrichtungen. Größte Auswahl aller sonstigen Küchens-, Kassen- und Küchensmöbel, sowie in Spiegel, Stühlen und fertigen Betten. Sämtliche Möbel sind durch Begutachtungs-Commissarien geprüft und tarirt und zu billigen Preisen zum Verkauf ausgestellt. Uebernahme ganzer Ausstattungen und Anfertigung nach Zeichnung. F 346

Neuester **Frauenstich.**

Deutsches Reichspatent.
Großartig bewährte Erfindung eines der ersten deutschen Frauenärzte. Innerhalb seiner Sicherheit u. Nützlichkeit, empfiehlt **Fr. Mehn, Berlin, Zimmerstraße 9.** Beschreibung etc., sowie frauenspezifische Gutachten geschloffen gegen 20 Pf. Briefmarken (F. L. 1100/8) F 118
Selbe Heilmittel und Schmerzhoden zu bill. Loospreis. **Fr. Köhler, Kartoffelbaudlung, Friedrichstr. 10.** 11013

Schöne Eisenbirnen u. Goldapfel z. verl. Netopfr., 44. 124

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 465. Morgen-Ausgabe.

Mittwoch, den 6. October.

45. Jahrgang. 1897.

(Nachdruck verboten.)

Eine gute Mutter.

Von H. v. Kapff-Heintzer.

Ja, eine gute Mutter, das war Elisabeth für ihre kleine Stief-Tochter Elsi — sie hatten zufällig denselben Namen — Niemand bezweifelte es, am wenigsten Elsi's Vater. Elisabeth war eine hübsche, noch mit 35 Jahren sehr wohlkonstruierte Frau von sanftem Charakter, zur Sentimentalität neigend, der eigene Kinder verlagst blieben. Der viel ältere Gatte, dem sie die zweite Frau wurde, vermochte ihr Herz nicht ganz auszufüllen. Sie klangte dies ganze unbedingte Herz an das süße, kleine Mädchen, als dessen Gouvernante sie ursprünglich ins Haus gekommen war. Es ist immer verhältnismäßig dankbar, die Erzieherin mütterlicher Kinder zu werden, manchmal wird man auch in aller Form ihre Mutter. Und so ward es mit Elisabeth, der vermögenslosen, verwaisenen Beamten-Tochter, welche dankbar die Hand des „höheren Beamten“ annahm. Sie wurde eine sehr brave Frau und wahrhaft gute Mutter und blühte dabei zu einer Schönheit auf, die man in dem blassen, mageren Mädchen gar nicht vermutet hätte. Die Ruhe, die Sorglosigkeit machte das. Auch die Schönheit bedarf einer gewissen Pflege. Die kleine Familie lebte sehr still und zurückgezogen. Man schätzte deshalb die fünfzehnjährige Elsi nach einer Schweizer Person, damit sie etwas Schick annehme, denn zu Hause wurde sie von der guten Stiefmutter doch nur verzoogen. Etwa ein und ein halbes Jahr war Elsi in der Pension, da starb ihr Vater plötzlich an einem Schlagfluß. Noch in den letzten großen Ferien hatten sie alle drei gemeinsam ein kleines Seebad besucht und waren so heiter, so glücklich gewesen.

Es war bei der großen Entfernung zwischen Gatt und Berlin nicht möglich, das Kind auch nur zum Begräbnis herbeizufahren. Man bereitete es schonend vor und eine Woche später reiste die gute Mutter nach Gatt, um Elsi zu trösten, zu beruhigen. Das war keine kleine Aufgabe, denn das junge Mädchen, sonst heiter bis zum Uebermuth, war exaltiert in seinen Empfindungen und der Tod des Vaters war der erste Schmerz, den es empfand. Elsi wollte auch um jeden Preis die gute Mutter nach Hause begleiten, damit diese nicht allein sei. Aber Elisabeth war darin ein wenig peinlich. Der Kuss sollte beendet werden. Und Elisabeth legte gütigst allein zurück in ihre einsame Wittwenwohnung. Der und die lag das Leben vor ihr.

Da sagte ihr eines Tages irgend ein Fremder, Gleichgültiger: „Ach, Sie werden sich wieder verheirathen, gnädige Frau. Sie sind ja noch so jung.“

Daraufhin sah sie einmal in den Spiegel. Sonst that sie das ja täglich, aber nicht daraufhin, ob sie noch jung sei. Und wirklich, sie sah hübsch und frisch aus. Die Trauer klebte sie vorzüglich. Meinete aber nicht, was sie davon. Denn nie hatte sie an sich selbst gedacht. Jener lebte sie für ihre alte Mutter, dann für den Mann, der ihr zu einer sorglosen Existenz verholfen, und für dessen Kind. Für sich selbst hatte sie nie gelebt. Jugend, Liebe, Glück? Sie kannte das nur aus Büchern.

Dabei fiel ihr ein, daß sie einmal geliebt hatte, einen jungen Kollegen, einen Seminaristen, der mit ihr zugleich die Schlußprüfung machte. Es war ein sehr lustiger, hübscher Bursche gewesen, doch konnte er auch sehr ernst und spürmerisch werden. Gerade diese Mischung war verdaulich. Ihre Liebe war ganz ausschließend gewesen, aber sagt die Jugend danach?

Und jetzt, da sie sich eigentlich zum ersten Male im Spiegel sah, erstand vor ihr der alte Jugendtraum. In der folgenden Nacht konnte sie nicht schlafen. Sie träumte mit offenen Augen von ihrer Jugend. Und immer näher kam diese ansehend so ferne Jugend, immer näher, und als die ersten Morgenstrahlen durchs Fenster fielen, da war die Jugend da, ein frohes, stolzes, heftiges Gefühl, wie sie es nie befehen, auch nicht mit sechzehn Jahren, wo sie in der Schulbank saß, in jenem grauen Klassenzimmer mit den klästerlichen Wänden. Es war ein altes Kloster gewesen.

Am folgenden Tage geschah etwas ihm ein Wunder.

Ein Brief traf ein. Er war von Otto Berndt, ihrem Jugendfreunde, jetzt Lehrer in einer großen Provinzialstadt. Sie hatten bisher nur auf Umwegen seltene Grüße getauscht, sie, Elisabeth und er.

Nun schrieb er. Es war kein Traum! Jenerst konfidierte er. Sehr verspätet, durch einen Zufall war ihm die Kunde geworden, daß Elisabeth Wittwe sei. Er gestand, daß er die Absicht gehabt hatte, ihre Vermittlung zu erbitten. Es war eine für ihn passende Stellung frei an einem höheren Lehrinstitut, zu dessen Verwaltungskörper Elisabeth's Gatte gehört hatte. Der Schreiber brach hier ab und schloß mit einem Seufzer, wie vereinsamt und geistig verlassen er sich fühlte.

Elisabeth schaute über sich einen Wink des Himmels, eine Fügung des Schicksals. Sofort machte sie sich auf, die Freunde ihres verstorbenen Gatten aufzusuchen. Man sagte der allgemein beliebten Frau gern jede Förderung ihres Kandidaten zu. Er möge nur kommen und sich vorstellen.

In diesen Tagen war Elisabeth keine gute Mutter. Meinete vergaß sie, daß sie eine Tochter hatte. Nur so ganz unbestimmt dachte sie daran, daß Elsi noch bis zum nächsten Herbst in der Pension blieb. Und dann —

Fast unglaublich schnell war Otto Berndt ihrem Aufse, einem ganz sachlich freundschaftlichen Aufse gefolgt. Wie zwei alte, aber flüchtige Bekannte begegnete sie einander. Sie erkannte in dem ersten blickigen Mann kaum den barlosen Jüngling mit dem leuchtenden Blick und den romanhaften Nebenbarten; ihn schätzte ihre Trauerkleidung ein. Es schien, daß keines der beiden die Vergangenheit entsinne. Und doch, sie, sie that es. Sie sah den alten Klostergarten vor sich, wo eine Weisheitsrede die Abtheilung für Kandidaten von derjenigen der Kandidatinnen trennte. Aber aber zwischen dieser Rede durch hatten sie einander in den Pausen die Hände gedrückt, einander ein Liebeswort ausgesprochen. Und Abends, im Herbst und Winter, nach dem Extracurriculum Abends, wenn es dunkelte, dann hatten sie auch einen Kuss getauscht — immer über die stachelige Heide weg. Er hatte sie auch so schön bezeugen, diese Dornenhecke. Doch war es gefährlich mit den Küssen; er wurde dann wie toll vor Freude. Ob er gedachte? Fühlte er sich doch auch so sehr vereinsamt. Auch! Sie erschrak vor diesem „auch“. In diesem Augenblick erwachte die gute Mutter in ihr. Sie hatte doch Elsi!

Otto Berndt machte seine amtlichen Besuche, unterstützte mündlich sein Gesuch. Die Stelle an dem akademischen Institut war ihm so gut wie sicher. Täglich kam er zu Elisabeth, um ihr zu berichten, ihr seine Freude und Dankbarkeit auszudrücken. Langsam schlossen sich ihre Seelen auf. Wärmer und sorglicher wurde der Handdruck, den sie tauschten, inniger, häufiger begegneten sich ihre Blicke, offener, froher, ungewogenener der Ton, in dem sie sprachen.

Ein ungeliebtes Gefühl fühlte und sicheren Blickes erfüllte Elisabeth. Der verbliebene Jugendtraum würde lebensvolle Wirklichkeit werden. Noch trug sie ja tiefe Trauer, aber sie empfand, wie es sich still entsetzte, daß Glück der Zukunft. Es stimmte ja auch Alles. Sie hatte von ihrem Gatten ein nicht unbeträchtliches Legat erhalten. Otto erhielt durch ihr Verdienst eine ehrenvolle und gut bezahlte Stellung. Kein anderer Band fesselte ihn. Es war, als warte ein glühender Stern über ihnen.

Da kam eines Tages ein Telegramm, daß Elsi zurückkehre. Eine ansteckende Krankheit war in der Anstalt ausgebrochen. Das junge Mädchen reiste in Gesellschaft einer Lehrerin, welche denselben Weg nahm.

Elisabeth war etwas erschrocken. Sie hatte im Stillen gehofft, mit dem heimlich Geliebten einzig zu sein, bevor das Kind ins Haus kam. Nun kam ein neues, ein fremdes Element in die stille, unausgesprochene Beziehung zwischen ihr und Otto. Jedoch, sie beruhigte sich bald. Der Freund mußte das junge Mädchen doch kennen lernen, welches ihre Hausgenossin werden sollte, wohl noch auf Jahre, denn Elsi wurde demnach erst sechzehn Jahre. Sie war auch noch so kindlich und besonders gut gelernt hatte sie nie. Jedoch, er war ja Lehrer. Wie gut stimmte das. Er würde erreichen, was die allgütige Mutter nicht erreicht hatte. Lange überlegte sie, ob sie den Freund mitnehmen sollte

auf den Bahnhof. Endlich entschied sie sich für „Nein“. Man mußte das Kind auf die unerwartete Situation erst vorbereiten. Zum Glück wirklich nur ein Kind! Aber Elsi erwartete doch immerhin die Mutter ganz vertieft in Trauergeanken zu finden. Der Hausfreund würde sie verwirren. Doch sollte er zu Hause warten, wie zufällig anwesend sein.

Jedes Wort erweckte die sorgsame Mutter, daß sie dem Mädchen sagen würde. Mit Zerklaffen, einen großen Rosenstrauch in der Hand, erwartete sie den Jüng.

In ihrem Schreien war Elsi nicht unter den Angelerkommenen. Lange hielt sie, Elisabeth, sich auf, hin und her zu laufen und zu suchen. Aber das junge Mädchen in Trauer war nicht leicht zu übersehen. Rasch warf sich die gute Mutter in eine Droschke, gewiß, zu Hause war inzwischen ein Telegramm angekommen.

An der Thorvorhalle angelangt, glaubte sie sich getriert zu haben. Sie hörte lautes Gelächter — eine helle Mädchen- und eine tiefe Männerstimme.

Als die Thür aufgeschloffen ward, sank ihr Elsi mit einem Freudenstrei um den Hals.

„Ach wie glücklich bin ich, Mama, daß ich bei Dir bin! Du hast Dich doch nicht geirrt! Denk Dir, wir sind am Bahnhof Friedrichstraße angekommen. Aber Du bist ja so bloß.“

Und auf einmal fiel Elsi plötzlich aufschlagend in einen Stuhl und verhielte das hübsche, aufleuchtende Gesicht mit dem Talchenteufel.

„Ach Gott, Mama — ich lache! Was mußt Du von mir denken! Der gute arme Papa — als ich zuletzt hier war — jetzt meinte sie wirklich, lange, bitterlich, und nun mußte Otto Berndt sprechen, der etwas verlegen im Hintergrund stand.“

Nicht ganz leicht raffte er sich auf, sah Elisabeth's Hände und schüttelte sie.

„Ich fühle mich beglückt durch den Zufall, daß ich Ihr liebes Kind hier willkommen heißen durfte“, sagte er. „Es war wie ein Sonnenstrahl, der hier plötzlich herbeifiel! Und Gott möge den Eingang segnen — es ist eine alte Nebenart, aber ich weiß nichts Besseres.“

„Ich weiß, daß Sie es gut meinen, lieber Doktor“, versetzte Elisabeth mit geprechter Stimme.

Elsi wuschte sich die Augen und fiel ein:

„Der Herr Doktor machte auch solche Dummheiten und wollte mich nicht herein lassen. Meine Tochter — das könnte Jeder sagen, und ich mußte mich legitimieren und —“

Elisabeth sah den Freund stark an, dunkel erinnerte sie sich, daß er auch damals „Dummheiten“ trieb, wie ein kleiner Junge, trotz der unglücklichen, d. h. ausschließlichen Liebe. Und sie war dann immer sehr böse gewesen. Vielleicht war er bei ihr nur jetzt so ernst gewesen, weil sie Wittwentrauer trug, dies Alles ging ihr so im Fluge durch den Sinn!

Eine Woche war vergangen, da kam Elisabeth von einer längeren Besorgungsreise nach Hause. Und auch diesmal hörte sie das bekannte doppelstimmige Gelächter von innen. Auch diesmal flog ihr Elsi so stürmisch wie neulich an die Brust und Otto stand etwas verlegen im Hintergrund.

Sie hatten sich schlanktunig verlobt. Nach der Zustimmung der Mutter brauchten sie nicht zu fragen, „denn“, erklärte Elsi, „Du hast mir ihn doch ausgewählt. Du gute Mutter, Du dachtest ja immer nur an mich. Darum hast Du ihn herbeigeführt!“

Etwas Rötend fügte der glückseligste Bräutigam hinzu: „Mir schien es selbst so — theuere Freundin. Ich fühlte mich doch so vereinsamt. — Elsi haben Sie ja auch zu ihrem Ebenbild gemacht, Sie — gute, gute Mutter, und dabei ist sie so herzerquickend lustig! Haben wir unsere Sache nicht gut gemacht?“

Thränen rannen über die Wangen der blauen Frau.

„Wenn es nur Papa erlebt hätte!“

„Ach ja, wenn er gelebt hätte, würde sie nicht in die Lage gekommen sein, in einem einzigen Augenblick das getrimmte, nie genossene Glück für ewig begraben zu müssen. Wäre er am Leben, wäre sie nie wieder jung geworden! Aber sie war wirklich eine gute Mutter und sie vergaß nicht unter Thränen lachend, ohne einen Seufzer. So blieb sie für immer die „gute Mutter“.“



Kohlen.

Hierdurch bringe ich mein Lager in diversen Sorten **Kohlen, Coaks, Briquettes** zu allen Feuerungsanlagen, sowie **Buchen- u. Kiefern-Holz etc.**, in nur 1a Qualitäten, bei **billigster Preisnotirung**, in empfehlende Erinnerung.

Meinen Hauptbedarf in Kohlen beziehe ich von der **Vereinigungs-Gesellschaft in Kohlscheid bei Aachen**. Es sind dieses hauptsächlich Sorten, die **nicht russen, nicht backen, wenig Rückstand hinterlassen und ein lebhaftes Feuer geben**, worauf ich ganz besonders aufmerksam mache.

Ausführliche Preislisten werden jederzeit gerne verabfolgt. 9448

Wilhelm Kessler,

Kohlen-, Coaks- u. Brennholz-Handlung,
Schulgasse 2. — Telephon 269.



Drucksachen

Vereinsfeste

geschmackvoll und preiswürdig

L. Schellenberg'sche
Hof-Buchdruckerei

Wiesbaden, Langgasse 27.

Kohlen-, Coaks- und Brennholz-Handlung

J. L. Krug,

5. Louisestraße 5, Telephon 123.

bringt hierdurch ihre anerkannt 1a Qualitäten **Kohlen** (für alle Feuerungen), sowie **Coaks** (für Centralheizungen), **Briquettes**, **Holz etc.** in empfehlende Erinnerung.

Anthracitkohlen von Kohlscheid u. Rache Rängebrunn, letztere kommen der belgischen mitwieweils gleich. 11638

Billigste Preise. Pünktliche u. reelle Bedienung.

Rußkohlen-Gries

sehr billig abzugeben

Gold- und Kohlenhandlung Nerostraße 40.

Verkäufe

Flotgehendes Colonialwaaren-Geschäft in der Nähe des Marktplatzes Umstände halber sofort zu verkaufen. Offerten unter **M. T. 286** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ein gutes Jagdschloß nebst Garten und Gärten ist zu verkaufen. Schloßhausstraße 13. 10778

Schöne italienische **Bühnen** billig zu verkaufen. Marktplatz 8, Zimmerplatz. Dolebitt ist auch ein Ventilator billig abzugeben.

Ein **Ring Briefkasten** an der Albrechtstr. 31. Part. 12663

Gr. Arderlande, sowie **Gr. Kapin** b. zu verkaufen. Weidenstraße 14. Part.

Herren-Winterüberzieher, neu, preisw. abg. Doppelmeister. 31. 1.

